

A2.03.01 Betreuung Betagter, Allgemeines

204-2018

Finanzielle Unterstützung der Nachbarschaftshilfe

Beantwortung Interpellation

Beat Kunz (CVP), Mitglied des Gemeinderates, hat per 13. November 2017 folgende Interpellation eingereicht.

"Die Nachbarschaftshilfe als Teil der Aktivitäten des Frauenvereins in Dietikon leistet wertvolle Dienste gerade für ältere Menschen. Die Hilfe bei Besorgungen, eine Begleitung beim Spaziergang oder generell eine Präsenz bei Betagten werden sehr geschätzt. Alle Betreuer und Betreuerinnen sind ebenfalls im fortgeschrittenen Alter und leisten diese Hilfeleistungen kostenfrei. Spenden sind willkommen, decken aber den erheblichen Aufwand bei weitem nicht.

In Zukunft wird es noch schwieriger werden, freiwillige Helfer für diese Dienstleistung zu finden. Die Anzahl der zu betreuenden Personen wird in den nächsten Jahren deutlich steigen. Für unsere Stadt mit dem Ziel, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, gehört auch eine unbürokratische Hilfe für betagte Menschen dazu.

Der Stadtrat ist somit aufgefordert, folgende Fragen im Sinne der Unterstützung der Nachbarschaftshilfe zu beantworten:

- *Ist der Stadtrat bereit, die Betreuer und Betreuerinnen mit einem Betrag von Fr. 10'000.00 zu unterstützen? Mit diesem immer noch überschaubaren Betrag besteht die Chance, die Tätigkeit der Nachbarschaftshilfe weiterzuführen und allenfalls noch etwas auszubauen.*
- *Ist der Stadtrat bereit, diese Art der Arbeit von Freiwilligen in die Altersstrategie als fester Bestandteil zu integrieren?"*

Vorbemerkungen

In Dietikon bietet eine Vielzahl von Organisationen Angebote für Seniorinnen und Senioren an, um der älteren Generation eine aktive Lebensgestaltung zu ermöglichen. Die Leistungen des Frauenvereins, des Rotkreuzfahrdienstes, des Seniorenrates, des Krankenmobilenmagazines, der freiwilligen Mitarbeitenden im Alters- und Gesundheitszentrum, der Pro Senectute und vieler weiterer Akteure, werden ehrenamtlich und mit grossem Engagement erbracht. Der Stadtrat schätzt dieses Engagement ausserordentlich. Zunehmend wird es jedoch schwierig, Personen für die Freiwilligenarbeit zu finden.

Der Stadtrat hat mit dem Altersleitbild, der Einsetzung einer Alterskommission und der Entwicklung einer Altersstrategie Instrumente für eine zeitgemässe und verantwortungsbewusste Alterspolitik geschaffen. Die Förderung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit ist für den Stadtrat ein zentrales Anliegen. Die in der verabschiedeten Altersstrategie aufgeführten Massnahmen zur Förderung der Freiwilligenarbeit wird der Stadtrat jeweils in der Legislaturplanung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten inhaltlich und zeitlich festlegen. Beispiele solcher Massnahmen sind Unterstützung in der Koordination und Vernetzung von Freiwilligenarbeit, Ausarbeitung eines Marketingkonzeptes für die Akquisition von Freiwilligen, Durchführen von regelmässigen Anlässen für Freiwillige im Sinne einer Wertschätzung, Anbieten von Weiterbildungen für Freiwillige und Regeln von Spesenentschädigungen.

Sitzung vom 19. Februar 2018

Zu Frage 1

Im Rahmen seiner Finanzkompetenz ist es dem Finanzvorstand bereits heute möglich, an Freiwilligenorganisationen Unterstützungsbeiträge auszurichten. Sinnvollerweise sollen Beiträge jedoch nicht an einzelne Freiwillige ausgerichtet werden, da eine Entlohnung nicht dem Grundgedanken der Freiwilligenarbeit entspricht. Vielmehr sollen finanzielle Beiträge die Strukturen der einzelnen Freiwilligenorganisationen, insbesondere auch die Einsatzleitungen stärken. Die Tätigkeiten der Einsatzleitung sind meist mit einem grossen und kontinuierlichen Zeitaufwand verbunden. Eine Unterstützung der Arbeiten der Einsatzleitung gewährt einen professionellen Rahmen der Freiwilligenarbeit und somit auch deren Sicherstellung.

Der Stadtrat wird in der Legislaturplanung 2018/2022 über die finanzielle Unterstützung der entsprechenden Angebote befinden und die nötigen Mittel in den jeweiligen Budgets einstellen.

Zu Frage 2

Die Förderung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit sind bereits heute Bestandteile des Altersleitbildes und der Altersstrategie. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Organisationen, welche Freiwilligenarbeit leisten, auch künftig eine wichtige Rolle in der Altersarbeit spielen und er ist auch bereit, diese wo nötig zu unterstützen.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Beat Kunz (CVP) betreffend die finanzielle Unterstützung der Nachbarschaftshilfe wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- ✓ - Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Alter- und Gesundheitszentrum;
- Finanzvorstand.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: 21. Feb. 2018
CS